

Schach-Interclub: Deutlicher Eynattener Auswärtserfolg in Gent

# Wichtiger Sieg im Kampf gegen den Abstieg

In diesen Wochen erlebt der KSK 47 Eynatten ein seltenes Gefühl. Der achtmalige Schach-Landesmeister, der in 16 Jahren Zugehörigkeit zur 1. Division immer in der Spitzengruppe spielte, kennt nun erstmalig Abstiegsorgen.

Am vergangenen Wochenende waren die Eynattener in Gent Gast eines Teams, das punktgleich die gleichen Sorgen plagten. Nach Betrachten der gegnerischen Aufstellung war klar, dass der KSK 47 Eynatten favorisiert war.

**JJ Gent Eynatten 2,5:5,5**

An Brett 1 nahm Cszaba Horvath bereits nach 15 Minuten ein Remis Angebot des GM Inonikov an, da auf dem Brett wirklich „nichts los“ war. Sein Bruder Jozsef Horvath wollte kein Risiko eingehen, da sein Gegenüber das Läuferpaar besaß, und so endete diese Begegnung auch unentschieden.

Es stand also 1:1 und die „Grünen“ mussten nun etwas tun. Das tat dann auch der europapokalerfahrene Bernhaed Stillger und stellte Chris Ghysels eine Falle in Form eines „vergifteten Bauern“. Der Genter nahm diesen Bauern und musste dadurch seinen Turm gegen eine Dame geben. So siegte der Eynattener und der KSK führte 2:1. Patrick Zelbel, ebenso europapokalerfahrene, stellte eine komplizierte Stellung her, die er wohl durchdacht hatte. Trotz Minusbau-

ern siegte der Eynattener und die „Grünen“ führten 3:1. Die Begegnung verlief aus Eynattener Sicht nach Wunsch.

Marian Petrov an Brett 4 hatte keine große Mühe, den um 200 Elo schwächeren Gegner souverän zu bezwingen. Nun stand es 4:1 und es bedurfte nur mehr eines Unentschieden zum Gesamtsieg.

Martijn Dambacher, schon 15 Jahre Mitglied des KSK 47 Eynatten, schaffte dieses Unentschieden und sorgte so für den Gesamtsieg seines KSK 47

Eynatten Teams beim Stande von 4,5:1,5.

An Brett 7 sah Dirk Schuh schon vier der sichere Sieger aus. Doch sein Gegenüber verteidigte sich zäh und man einigte sich auf Unentschieden. Blieb Luk Vanstreels an Brett 8. Aus taktischen Gründen spielte der Hauseter etwas verhalten und gab seinem Gegenspieler die Möglichkeit, seine Stellung zu konsolidieren. So endete diese Partie auch unentschieden.

Die Eynattener siegten so-

mit sicher mit 5,5:2,5, und das Abstiegsgepenst vorzog sich erstmalig. Die Schachfreunde aus Gent waren darob nicht allzu traurig, hatten sie sich als Außenseiter tapfer geschlagen und sogar einige Einzelunentschieden erkämpft.

Gewinnt der KSK 47 Eynatten eine der restlichen vier Begegnungen, wird das Abstiegsgepenst auch nicht mehr wiederkommen. Zufrieden traten die Spieler aus dem kleinen Grenzort die Heimreise an. (pw/wep)



Patrick Zelbel (links) und Bernhard Stillger stellen die Weichen auf Sieg. Fotos: Verein

## SCHACH

### DIVISION 1 - Serie A

KSK Roch.1 - Boitsfort 1	4,5:3,5
E. Mosan 1 - Gent 1	3:5
Brügge 1 - Brasschaat 1	5,5:2,5
Wirtzfeld 1 - Fontaine 1	3:5
J. Jaurès 1 - KSK47 Eyn.1	2,5:5,5
Lüttich 1 - Wachtebeke 1	2,5:5,5
1. Brügge 1	7 5 1 134,5:21,5 11
2. Fontaine 1	7 5 1 134:22 11
3. KSK Roch.1	7 4 1 230,5:25,5 10
4. Wachtebeke 1	7 4 2 130,5:25,5 9
5. Gent 1	7 3 1 329:27 9
6. E. Mosan 1	7 4 3 033,5:22,5 8
7. Wirtzfeld 1	7 3 3 132:24 7
8. KSK47 Eyn.1	7 3 4 027,5:28,5 6
9. Lüttich 1	7 2 3 226,5:29,5 6
10. J. Jaurès 1	7 2 5 022:34 4
11. Boitsfort 1	7 0 5 220,5:35,5 2
12. Brasschaat 1	7 0 6 115,5:40,5 1

### DIVISION 4 - Serie A

KSK Rochade 3 - Boitsfort 2	1,5:2,5
Br. l'Alleud 1 - Leuze 1	2:2
Charleroi 3 - Dworp 2	2:2
Philippeville 1 - Chapelle-L-H 1	4:0
Namur 3 - C. Europe 2	0:4
Wavre 2 - Anderlues 1	2:2
1. Boitsfort 2	7 6 1 020,5:7,5 12
2. Br. l'Alleud 1	7 5 1 119:9 11
3. Philippeville 1	7 5 1 119:9 11
4. Anderlues 1	7 4 2 115,5:12,5 9
5. KSK Rochade 3	7 4 2 115:13 9
6. Leuze 1	7 3 2 215,5:12,5 8
7. Wavre 2	7 2 3 214,5:13,5 8
8. C. Europe 2	7 2 3 212,5:15,5 6
9. Charleroi 3	7 1 2 412,5:15,5 6
10. Dworp 2	7 1 5 111,5:16,5 3
11. Namur 3	7 1 5 1 8:20 3
12. Chapelle-L-H 1	7 0 7 0 4,5:23,5 0

### DIVISION 2 - Serie A

KSK Roch. 2 - Wavre 1	4,5:3,5
Leuven 1 - Eis./Dilsen 1	3,5:4,5
Charleroi 1 - Westerlo 1	4,5:3,5
Wirtzfeld 2 - Geel 1	2,5:5,5
Namur 1 - Brüssel 1	5:3
Europchess1 - Mecheln 1	3,5:4,5
1. Mecheln 1	7 6 1 033,5:22,5 12
2. Europchess1	7 4 1 233,5:22,5 10
3. Charleroi 1	7 3 1 330,5:25,5 9
4. Eis./Dilsen 1	7 4 3 030,5:25,5 8
5. Brüssel 1	7 3 2 229,5:26,5 8
6. Westerlo 1	7 3 3 126,5:29,5 7
7. Geel 1	7 3 3 126:30 7
8. KSK Roch. 2	7 3 4 025,5:30,5 6
9. Wavre 1	7 2 4 126,5:29,5 5
10. Namur 1	7 2 4 124,5:31,5 5
11. Wirtzfeld 2	7 2 5 025:31 4
12. Leuven 1	7 1 5 124,5:31,5 3

### DIVISION 4 - Serie B

KSK Rochade 5 - Welkenraedt 1	1:3
Landen 1 - M.-Limburg 2	3,5:0,5
KSK Rochade 4 - Wirtzfeld 3	1,5:2,5
Ans 2 - KSK 47-Eyn.4	3:1
Eis./Dilsen 2 - KSK 47-Eyn.3	1,5:2,5
Lüttich 3 - Malmedy 1	2,5:1,5
1. Wirtzfeld 3	7 4 1 215,5:12,5 10
2. KSK 47-Eyn.3	7 4 1 215:13 10
3. Landen 1	7 3 1 317:11 9
4. Welkenraedt 1	7 3 1 316,5:11,5 9
5. Ans 2	7 4 3 017:11 8
6. KSK Rochade 5	7 4 3 014,5:13,5 8
7. Lüttich 3	7 3 2 213,5:14,5 8
8. KSK 47-Eyn.4	7 2 3 213:15 6
9. KSK Rochade 4	7 2 4 113:15 5
10. Eis./Dilsen 2	7 2 4 112,5:15,5 5
11. Malmedy 1	7 1 3 311,5:16,5 5
12. M.-Limburg 2	7 0 6 1 9:19 1

### DIVISION 3 - Serie C

Pelt 1 - Lommel 1	3:3
E. Mosan 2 - M.-Limburg 1	4,5:1,5
Charleroi 2 - Marche 1	1,5:4,5
Ans 1 - Fontaine 2	5,5:0,5
Namur 2 - KSK47-Eyn.2	1,5:4,5
Lüttich 2 - Herve 1	3,5:2,5
1. Ans 1	7 6 1 028,5:13,5 12
2. M.-Limburg 1	7 5 1 124:18 11
3. E. Mosan 2	7 5 2 022:20 10
4. Lüttich 2	7 4 2 123,5:18,5 9
5. Lommel 1	7 3 1 322:20 9
6. KSK47-Eyn.2	7 4 3 026:16 8
7. Herve 1	7 4 3 023,5:18,5 8
8. Pelt 1	7 2 3 219:23 6
9. Charleroi 2	7 1 4 216,5:25,5 4
10. Fontaine 2	7 1 5 115,5:26,5 3
11. Namur 2	7 0 5 216:26 2
12. Marche 1	7 1 6 015,5:26,5 2

### DIVISION 5 - Serie I

KSK Rochade 7 - Welkenraedt 2	2,5:1,5
E. Mosan 3 - Wirtzfeld 5	3:1
KSK Rochade 6 - Wirtzfeld 4	0,5:3,5
Ans 3 - KSK 47-Eyn.6	2,5:1,5
Namur 5 - KSK 47-Eyn.5	0,5:3,5
Lüttich 4 - Lüttich 5	4:0
1. Wirtzfeld 4	7 6 0 123:5 13
2. Lüttich 4	7 5 1 120,5:7,5 11
3. E. Mosan 3	7 5 1 116:12 11
4. Ans 3	7 5 2 016:12 10
5. KSK 47-Eyn.5	7 2 2 314,5:13,5 7
6. KSK Rochade 7	7 2 2 313,5:14,5 7
7. Welkenraedt 2	7 1 2 412:12 6
8. KSK 47-Eyn.6	7 1 3 312:16 5
9. Namur 5	7 2 4 111:17 5
10. KSK Rochade 6	7 1 4 211,5:16,5 4
11. Wirtzfeld 5	7 1 4 211:17 4
12. Lüttich 5	7 0 6 1 3:21 1

Schachlandesmeisterschaft - 1. Division: Durchwachsene Leistung reichte für Heimsieg

# Nach dem Motto „Ende gut alles gut“

„Hauptsache gewonnen“ hieß es, nachdem die letzte Partie mit Remis geendet war und so der knappe Mannschaftssieg des KSK Rochade Eupen-Kelmis gegen Boitsfort unter Dach und Fach war. In der Tabelle klettern die Ostbelgier vom vierten auf den dritten Platz.

**Rochade Boitsfort 4,5:3,5**

Bei der Aufstellung hatten die Ostbelgier ein wenig gepokert. Da alle Fide-Meister spielen wollten, wurde mit Michael Feygin nur ein Großmeister eingesetzt, der GM Luc Wnants am Spitzenbrett neutralisieren sollte. Wären die Gäste mit ihrer bestmöglichen Aufstellung angetreten, hätten sich zwei Mannschaften auf Augenhöhe gegenübergesessen. Doch Boitsfort glaubt offenbar selber nicht mehr an den Klassenerhalt, obschon der Rückstand auf den rettenden zehnten Platz nur zwei Punkte beträgt. Gleich drei Stammspieler rutschten als Verstärkung in die zweite Mannschaft, die zumindest den Aufstieg in die 3. Division schaffen soll, wenn schon die Erste sofort wieder absteigen sollte. Die Leidtragenden dieser Strategie waren die Spieler von Rochade 3, die gegen das

verstärkte Boitsfort 2 keine Chance mehr hatten.

In der 1. Division war die Heimmannschaft aber nun unerwartet klar in der Favoritenrolle. Das ist allerdings sogar gefährlich. Plötzlich denken alle, bevor überhaupt der erste Zug gespielt wurde, dass die Mannschaftspunkte schon quasi sicher sind und man unbedingt etwas für die „Toredifferenz“ (Brettunkte) tun muss.

In den Partien gilt es aber zunächst einmal, die laut Elozahlen deutlich höhere Spielstärke auf dem Brett zu beweisen. Und dies fiel den Spielern an den hinteren Brettern unerwartet schwer. Sie scheuten eher das Risiko, damit der Außenseiter nicht durch „Allesoder-nichts“-Spielen zu Überraschungserfolgen kommen können. Andererseits, sind die Stellungen zu langweilig, dann können auch die schwächeren Spieler Fehler vermeiden und auf Remis hoffen. Und auch an den vorderen Brettern lief es nicht rund. Nachdem Thomas Fiebig Routinier Marc Geenen ein Remis durch Dauerschach zugestehen musste, musste Marcel Harff mit Weiß sogar eine Niederlage hinnehmen. Andreas Brühl sorgte zum Glück für den ersten Partiegewinn für die Heimmacht. Er hatte gegen die Winants-Ehefrau Viviane

Caels resolut für den Angriff gewählt. Ob sein Figurenopfer objektiv wirklich gut war, spielte keine Rolle, denn die beste Verteidigung zu finden war zu schwierig für Caels.

Auch Rudolf Meessen schmiss jetzt jegliches Sicherheitsdenken über Bord und stürmte nach vorne. Doch bevor der Sieg perfekt war, mussten die Kollegen Klein und Ahn entscheiden, ob sie die Remisangebote ihrer Gegner annehmen. Als haushoher Elofavorit Remis annehmen fällt schwer, doch es drohte noch mehr Unheil, denn bei Felix Klein hatte sich die Stellung in den letzten Zügen bedrohlich verschlechtert, und bei Martin Ahn war die Stellung zwar gut, doch wie so oft war seine Bedenkzeit gefährlich geschrumpft. Beide wählten dann lieber den Spatz in der Hand. Nachdem auch die Partie zwischen den beiden Großmeistern an Brett 1 Remis endete, brachte Rudolf Meessen den KSK Rochade nun endlich in Führung. Doch es musste weiterhin gezittert werden, denn Michael Coenen musste zunächst noch ein Endspiel mit Minusbauern zum Remis verteidigen.

Man konnte die Erleichterung förmlich spüren, als der Mannschaftssieg trotz einer durchwachsenen Vorstellung endlich unter Dach und Fach

war. Noch spannender machte es die zweite Mannschaft in der 2.Division. Auch sie war Favorit gegen Wavre, doch bei einem 1,5-3,5 Rückstand mussten die letzten drei Partien alle gewonnen werden, um noch den Kampf zu gewinnen. Und tatsächlich sollte auch hier noch ein 4,5-3,5 Sieg herauspringen. Ende gut, alles gut, für den KSK Rochade. (RuM)

## HINTERGRUND

### Wirtzfeld verliert Spitzenkampf

Während Spitzenreiter Brügge gegen den Tabellenletzten Brasschaat keine Mühe hatte, endet der Spitzenkampf zwischen den besonders stark aufgestellten Mannschaften von Wirtzfeld und dem Co-Tabellenführer Fontaine mit einem 3:5-Erfolg der Gäste. Laut Manager Victor Schleck war eine Punkteilung durchaus möglich, doch zwei gewinnverheißende Partien endeten schließlich Remis. In zwei weiteren Duellen zwischen Mannschaften, die vorne mitspielen, setzten sich KGSRL Gent gegen Echiquier Mosan und Wachtebeke gegen Lüttich durch.

## KURZ NOTIERT

### Sanktion gegen Nordkorea

Die Welt-Anti-Doping-Agentur WADA hat das nordkoreanische Anti-Doping-Komitee suspendiert. Die WADA begründete dies mit Bedenken bei der Ausführung des Testprogramms in dem international isolierten Land. Die WADA hatte im vergangenen September Nordkorea ein Ultimatum von vier Monaten gestellt, um diese Probleme auszuräumen. Allerdings habe das Land darauf nicht reagiert. Nordkoreanischen Sportlern droht nun der Ausschluss von internationalen Wettbewerben.

### Österreich bangt um Marcel Hirscher

Marcel Hirscher geht nach seiner Erkrankung nicht davon aus, beim Riesenslalom der Ski-WM in Are am Freitag (14.15/17.45 Uhr) fit an den Start gehen zu können. Der Österreicher berichtete am Donnerstag, dass er zwar etwas auf der Piste war, die meiste Zeit des Tages aber im Bett verbracht habe. „Das heißt Daumenhalten, dass das morgen was wird, aber allzu optimistisch bin ich momentan nicht, dass das morgen tipp-topp sein wird“, sagte der 29 Jahre alte Seriensieger in einer an Journalisten in Schweden verschickten Sprachnach-

richt. Der Favorit auf Gold war erst am Mittwoch nach Are geflogen, hatte dann aber bereits einen öffentlichen Medientermin abgesagt. Nach dem Riesenslalom plant er auch einen Start im Slalom am Sonntag.

### Justyna Kowalczyk feiert Comeback

Die zweimalige Skilanglauf-Olympiasiegerin Justyna Kowalczyk kehrt bei der Nordischen Ski-WM in Seefeld überraschend auf die große Bühne zurück. Die Polin will bei den Titelkämpfen in Tirol (19. Februar bis 3. März) in der Staffel und im Teamsprint an den Start gehen. Das bestätigte die 36-Jährige bei Twitter. Auch ein Einsatz über zehn Kilometer Klassik ist nicht ausgeschlossen, auf ihrer Parade-Strecke hatte Kowalczyk 2014 in Sotschi Olympia-Gold geholt. „Im Teamsprint soll Justyna gemeinsam mit Monika Skinder laufen. Die endgültigen Entscheidungen treffen wir vor Ort“, sagte Apoloniusz Tajner, Präsident des polnischen Skiverbandes, dem Portal sportsinwinter.pl. Kowalczyk hat seit Januar 2018 keinen Weltcup mehr bestritten, tritt aber weiterhin regelmäßig bei internationalen Langstreckenrennen an. Zuletzt hatte die zweimalige Weltmeisterin als Trainerin im Verband gearbeitet. (dpa/sid)